

ARABIAN HORSES ARABISCHE

1/2015 (Vol. 1) • 6,50 €

PFERDE IN THE FOCUS

GESCHICHTE-HISTORY

BEDUINEN-
TRADITIONEN

BEDOUIIN-
TRADITIONS

ENDURANCE

GENUG IST
GENUG!

ENOUGH IS
ENOUGH!

BLUTLINIEN-BLOODLINES

LEISTUNGSLINIEN
PERFORMANCE LINES

WELTCHAMPIONAT 2014

A DYNASTY OF CHAMPIONS

[WWW.IN-THE-FOCUS.COM/MAGAZINE](http://www.IN-THE-FOCUS.COM/MAGAZINE)

PERFECTION UNVEILED

EA
ARJEN
EL MARWTEYN



2013 MULTI CHAMPION COLT OUT OF ANCHOLY ALI

EOS ARABIANS | Owned and bred by Kathrin Hampe Klingebiel, Germany
Email: khk@eos-arabians.com | www.eos-arabians.com

FRISCHER WIND IM BLÄTTERWALD

FRESH WIND IN THE PRESS

Editorial

Die Zeiten ändern sich – und mit ihnen die Lesegewohnheiten der Menschen. Mit zunehmender Digitalisierung können wir uns heute ein Leben ohne Internet überhaupt nicht mehr vorstellen, denn über dieses Medium erreichen uns Informationen aus aller Welt. Umgekehrt aber kann man auch mit dieser Plattform die ganze Welt erreichen! Dieser Tatsache wollen wir mit unserer neuen Araber-Zeitschrift Rechnung tragen.

Doch das Internet ist tückisch, denn seriöse Informationen zu finden ist nicht immer einfach und viele Webseiten sind ausschließlich auf Werbeträger ausgerichtet, lassen also an Objektivität und Vielseitigkeit zu wünschen übrig. Da ich aber aus dem Journalismus komme, und nicht aus der Werbebranche, liegt mein Augenmerk auf seriöser, unabhängiger und unparteiischer, das heißt von Verbänden und Interessengruppen unbeeinflusster Information.

Sie halten daher ein kleines Experiment in Händen: Wir bieten Ihnen als Leser die Möglichkeit, online die neuesten Informationen aber auch tiefer gehende, ausführliche Hintergrundartikel im Blog-Format zu lesen. Letztere sind außerdem auch als blätterbares PDF oder offline, als PDF zum herunterladen verfügbar, und zwar in einer Aufmachung, wie sie es von einer Printzeitschrift gewohnt sind. Und wer zu den Liebhabern der gedruckten Zeitschrift gehört, wird ebenfalls auf seine Kosten kommen, denn natürlich gibt es das ganze auch als „echte Zeitschrift“!

Aber auch für Sie als Anzeigenkunde bieten sich ungeahnte Synergie-Effekte. Sie können wie gewohnt im Print-Medium inserieren, und sind dennoch im Internet zu finden – durch das blätterbare PDF! Alternativ können Sie eine Bannerwerbung schalten. Wer sowohl im Print- als auch im Web-Medium schaltet, nutzt den Cross-Media-Effekt, der sich durch eine große Reichweite auszeichnet, und nicht zuletzt durch extrem günstige Kombi-Preise.

Und da unsere Zeitschrift zweisprachig deutsch/englisch und sowohl print als auch online erscheint, vergrößern wir unsere Reichweite in einem Maße, wie dies über den Verkauf am Kiosk nur schwer erreicht werden kann, insbesondere was die Verbreitung im Ausland anbelangt. Davon profitieren insbesondere unsere Anzeigenkunden.

Wenn Sie von unserer Idee begeistert sind, helfen Sie mit und empfehlen uns Ihren Freunden und Bekannten!

Besuchen Sie uns auf www.in-the-focus.com/magazine - wir lesen uns!

Times are changing - and with them the reading habits of the people. With increasing digitization we can no longer imagine life without the Internet, because this medium provides us with information from around the world. Conversely, you can reach the whole world with this platform! This fact we have taken into account when developing our new Arabian horse magazine.

But the Internet is tricky, and finding reliable information is not always easy, because many websites are focused exclusively on advertising, leaving objectivity and versatility to be desired. But since my background is journalism, and not the advertising industry, my focus is on serious, independent, and impartial information that is, free of the influence of associations and interest groups.

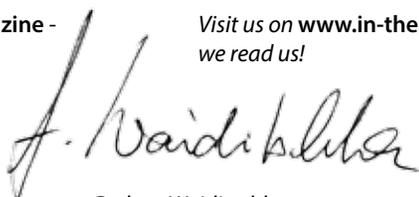
Therefore, you are holding a little experiment in hands: We offer you the opportunity to read the latest information but also in-depth, detailed background articles online in blog format. The latter articles are also available as flipping page PDF or offline as PDF for download, in a presentation you are used to from a print journal. And he who loves the printed magazine, will also come at his expense, because, of course, there is also a "real" printed magazine!

But also for you as an advertiser we offer unexpected synergy effects. You have the choice to advertise in the print media, and yet you are still to be found on the Internet - through the flipping page PDF! Alternatively, you can place a banner ad online. Who decides for both print and web media, uses the cross-media effect, which is characterized by a wide range, combined with very low prices.

Since our magazine is published bilingual German / English as well as print and online, we are able to extend our reach to a degree, that is difficult to achieve by selling through the newsagents, especially if you consider the distribution outside Germany. This is also for the benefit of our advertising clients.

If you like our idea, please help us by recommending our magazine to your friends and acquaintances!

Visit us on www.in-the-focus.com/magazine - we read us!



Gudrun Waiditschka
Chefredakteurin / Chief Editor

INHALTSVERZEICHNIS

ARTIKEL

- Beduinen-Tradition -
und ihre Bedeutung heute**
von Cynthia Culbertson
- Aus der Sicht des Richters -
das vergleichende Richtsystem**
von Pat Maxwell
- Arabische Leistungslinien -
Die Sieger am Europa-Sport-Championat**
von Gudrun Waiditschka
- FN-Statistiken -
Unter dem Sattel erfolgreich**
von Gudrun Waiditschka

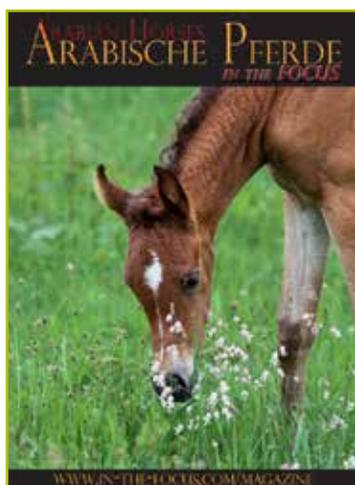
- Erfolgreiche Väter -
die besten Sportpferdevererber**
von Gudrun Waiditschka 46
- 6 Form und Funktion - Gebäudebeurteilung**
Einleitung von Gudrun Waiditschka 54
Beispiele von Nelly Philippot 56
- 28 VERSCHIEDENES**
- Zum Geburtstag - Nil Tahar** 32
- Helden der Geschichte - Bairactar Or.Ar.** 34
- 36 Sport-News** 48
- Termine** 60
- Impressum** 61
- 40 Vorschau** 62



Cynthia Culbertson untersuchte, wie die Beduinen ihre Pferde behandelt und versorgt haben, nachgewiesen durch Textzitate in vorislamischen Gedichten.

Cynthia Culbertson looked at the earliest literary references of the Arabs and explored the strong beliefs of care and welfare for the horse as illustrated by pre-Islamic poetry.

Vielfach wird mit der Leistungsfähigkeit des Arabischen Pferdes geworben, aber nur wenige stellen dies auch unter Beweis. Um diejenigen, die nachweislich eine sportliche Leistung erbracht haben, herauszustellen, haben wir die FN-Turnierergebnisse näher unter die Lupe genommen.



Unser Titelbild

Stutfohlen *2014 von LJ Hilal aus der Fatima Bint Khidar von Khidar.

*Filly * 2014 by LJ Hilal out of Fatima Bint Khidar by Khidar.*

Foto: G. Waiditschka /
IN THE FOCUS

TABLE OF CONTENT

ARTICLES

Bedouin Tradition - and its Relevance Today by Cynthia Culbertson	14
World Championships - A Dynasty of World Champions by Gudrun Waiditschka	22
A Judges View - Comparative Judging System by Pat Maxwell	30
Arabian Performance Lines - The Winners at the European Sport Horse Championships by Gudrun Waiditschka	36

Form and Function - Conformation Assessment Introduction by Gudrun Waiditschka	54
Examples by Nelly Philippot	56

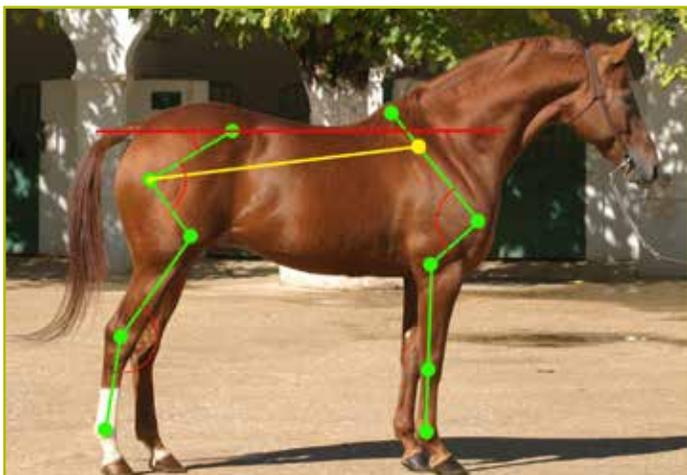
MISCELLANEOUS

Happy Birthday - Nil Tahar	32
Heroes of History - Bairactar db	34
Sport News	48
Event Calendar	60
Mast Head	61
Preview	62



Innerhalb der Rasse des Vollblutarabers findet man Leistungslinien, die im Sport besonders erfolgreich sind - wir zeigen auf, wo.

Within the Arabian breed, you find performance bloodlines that excel in sports - we show you who they are.



What was already apparent over the last few years, became obvious this year: The WORLD Championships in reality are "The Championships of the Arab Countries", because the big breeding nations, such as USA and South America, were hardly present. And from Europe, only the Poles can compete on top level.



Die belgische Richterin und Distanzpfederzüchterin Nelly Philippot beurteilt das Exterieur verschiedener Pferde, insbesondere unter Berücksichtigung ihrer Gebrauchsfähigkeit.

Belgian judge and endurance horse breeder Nelly Philippot assesses the exterior of different horses, especially with regards to their useability.

Alle Fotos: G. Waiditschka / IN THE FOCUS

AUS DER SICHT DES RICHTERS

Schauen

Was geht im Kopf eines Richters vor, der eine Klasse mit Hilfe des vergleichenden Richtsystems richtet? Der verstorbene Major Pat Maxwell, der auf über 50 Jahre Erfahrung mit diesem Richtsystem zurückblickte, erläuterte in einem Artikel 2006, was er denkt und macht, während er im Ring steht.



Foto: G. Waiditschka / IN THE FOCUS

Anmerkung der Redaktion: Das Englische (vergleichende) Richtsystem ist auf dem europäischen Kontinent eher selten, trotz aller Vorteile. Wir wollen aus diesem Grund in loser Folge die verschiedensten Richtsysteme vorstellen, mit ihren Vor und Nachteilen. Den Anfang macht dieser Artikel, der bereits 2006 erschienen ist, um den Ausstellern ein besseres Verständnis der Abläufe zu geben.

DER URSPRUNG

Das Englische Richtsystem entwickelte sich aus den Landwirtschaftsschauen, die ihren Ursprung im 18. Jahrhundert in England hatten, als man die Nutztiere bewertete, um sie züchterisch zu verbessern. Diese Schauen be-

inhaltenen auch Pferde, und arabische Pferde wurden damals speziell zur Verbesserung der Zucht importiert. Das System besteht darin (und tut dies noch immer), daß ein Richter jedes Tier mit allen anderen vergleicht und den Sieger anhand einer Reihe von Kriterien auswählt, die ihm seine eigene Erfahrung diktiert. Dieses System funktioniert auch heute noch sehr gut, wie andere Richtsysteme auch, solange der Richter fair ist.

Wollte man allein aufgrund des ersten Eindrucks vergleichend richten, dann wäre richten wirklich einfach: Mann führt einfach die Pferde in den Ring, einmal herum, reiht sie auf und vergibt die Schleifen - fertig. Das aber, würde der Sache nicht gerecht werden und der Zweck dieses Beitrags soll sein, eine Methode, die funktioniert und praktisch ist, näher zu erläutern.

DIE INNERE EINSTELLUNG

Keines der beiden System sollte als überlegen betrachtet werden, die Qualität des Richtens an diesem Tag ist, was zählt. Beide Systeme funktionieren gut mit ordentlich ausgebildeten und ehrlichen Richtern. Der Unterschied vom Blickpunkt des Richters aus betrachtet ist, daß jedes der beiden Systeme eine andere gedankliche Einstellung dazu von seitens des Richters bedarf. Ich will hier nicht auf das 5 Kriterien 10/20 Punkte-System eingehen, das ist den Araber Journal-Lesern bestens bekannt und wir wissen, daß jeder Richter ein Pferd benoten sollte, indem er es mit seinem eigenen „inneren“ Ideal vergleicht. Im Englischen System vergleicht der Richter aber jedes Pferd mit jedem anderen Pferd im Ring, und nicht gegen ein Ideal. Es gibt keine Punkte, nur einen Rangliste. Dieses effektiv

UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN SYSTEMEN

A. Vergleichend - ein Richter (englisches System)	B. Nicht-vergleichend - Analytisches Notensystem durch eine Richtergruppe
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schrittrunde ➤ Aufstellung in einer vorläufigen Reihenfolge (das beste Pferd zur Rechten) ➤ genaue Betrachtung im Detail ➤ Einzelvorstellung – Schritt und Trab ➤ Schrittrunde und endgültige Reihung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schrittrunde (um das allgemeine Qualitätsniveau einzuschätzen) ➤ Einzelvorstellung im Stand, Schritt, Trab ➤ Notengebung unmittelbar danach ➤ Pferd mit der höchsten Gesamtpunktzahl gewinnt
VOR- UND NACHTEILE	
<ul style="list-style-type: none"> ✓ schnell - 2 1/2 Minuten pro Pferd ✓ einfach, billig - nur ein Richter 	<ul style="list-style-type: none"> ✗ langsam - 3 1/2 Minuten pro Pferd ✗ teuer - 3 bis 5 Richter
<ul style="list-style-type: none"> ✗ Schwierig, den Gedanken des Richters zu folgen (nicht transparent) ✗ Dem Richter könnte mißtraut werden, weil er weniger verantwortlich gemacht werden kann 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ rechenschaftspflichtig, transparent - Punkte aller Richter sind öffentlich.

In den letzten Jahren, insbesondere durch die große Bedeutung des Trabs auf ECAHO-Schauen hat sich das allgemein akzeptierte englische System etwas geändert und die Vorführer können auch gebeten werden, mit ihren Pferden im Trab in den Ring zu kommen und/oder nach der ersten Runde im Schritt eine individuelle Trabrunde im Ring zu drehen. Der Richter berücksichtigt dieses dann in seiner ersten Rangierung. Selbstverständlich werden Pferde in jedem System in Bezug auf Typ, Gebäude und Bewegungen bewertet, wobei dem Typ Priorität gewährt wird. Ein effizienter und in seiner Persönlichkeit dominierender Ringsteward ist wichtig um Pferde und Vorführer in der gewünschten Reihenfolge und am richtigen Platz zu halten. Der Richter kann nicht beides, richten und den Verkehr lenken. Bei diesem System ist der Ringsteward so wichtig wie der Richter und beide müssen als Team arbeiten.

SCHLUSSFOLGERUNG

Wo es sich um kleinere Schauen handelt, bietet das Englische Richtsystem Vorteile, weil es zeit- und kosteneffizienter ist. Die große Mehrheit der Schauen in England werden mit diesem System gerichtet. Könnte es sein, daß die größere Anzahl der Schauen in England etwas mit dem Richtsystem zu tun hat? Es hat sicherlich Vorteile für den kleinen Schauorganisator, und damit für den kleinen Züchter/Besitzer.

Pat Maxwell

(Nachdruck aus Araber Journal 8/2006)

und fair zu gewährleisten, ist das Problem. Der Richter muß daher ein System haben. Es gibt aber keine schriftlich niedergelegten Regeln darüber – als Richter wird von einem erwartet, daß man sein eigenes System hat und dieses fair und gründlich anwendet. In der Praxis verwenden die meisten Richter das gleiche Grundprinzip, das darauf abzielt, jedes Pferd unter verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten, oder indem man es eine bestimmte Aufgabe erfüllen läßt. Dabei kann zu jedem Zeitpunkt die Reihenfolge der Rangierung – wenn nötig – geändert werden, damit es leichter ist, jedes Pferd mit dem anderen zu vergleichen, das heißt Seite an Seite

zu sehen. Der Schauring wird also sozusagen zur Arbeitsfläche des Richters, um Pferde miteinander vergleichen zu können. Man kann keine zwei Pferde miteinander vergleichen, die je am entgegengesetzten Ende des Rings stehen. Die Pferde werden also aufgereiht, eines neben dem anderen, und stehen in der Reihenfolge wie der Richter es wünscht, obwohl ich auch Richter gesehen habe, die bei 40 Pferden in der Klasse mit dem Ende der Reihe angefangen haben, das heißt mit den Pferden, die am schlechtesten waren, um einen besseren Blick auf die guten zu haben. Das Entsetzen auf den Tribünen war sehenswert, bis endlich der Groschen gefallen ist!

VORGEHENSWEISE IM SCHAURING

Aktion	Worauf der Richter achtet
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Pferde kommen im Schritt in den Ring (oder traben eine Runde) mit 2 Längen zwischen den Pferden. 2-3 Schrittrunden bis der Richter zufrieden ist und genug gesehen hat. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwingender Schritt, Übertritt ➤ Ausdruck – aufmerksam aber ruhig ➤ Gesamteindruck des Gebäudes, Hals und Kopfhaltung ➤ [Anm.: Man übersieht kein Pferd, wenn man diese entgegen ihrer Laufrichtung betrachtet].
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Pferde traben einzeln eine Runde und schließen sich der Gruppe am Ende an. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Balance, Kadenz, Schwung, Verstärkung ➤ [Anmerkung: Ich gebe Pferden mit gutem Schritt und Trab (2 ✓✓), Pferden mit gutem Schritt oder Trab (1 ✓), weder noch, kein Häckchen. In der Reihenfolge der Aufstellung kommen 2 ✓✓ zuerst, dann 1 ✓, dann die Pferde ohne alles].
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufstellung in einer vorläufigen Reihenfolge. Pferde stehen in einer Reihe, der erste rechts mit Kopf zur Tribüne, 2 m Abstand zwischen den Pferden und diese müssen zur Inspektion still stehen. Der Richter betrachtet jedes Pferd von vorn, von hinten, von beiden Seiten und vergleicht es mit dem Pferd auf jeder Seite. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Typ, Kopf und Hals, Gebäude, Beine von der Seite, Brust, Hinterhand und Beine von vorn und von hinten.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Richter kann die Reihenfolge aufgrund neuer Information ändern. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Vergleich mit den Pferden auf beiden Seiten läßt Diskrepanzen erkennen.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jedes Pferd wird einzeln vorgezogen und aufgestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ruft sich das Pferd nochmals ins Gedächtnis
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufforderung im Schritt 15 m in einer geraden Linie zu gehen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ist die Bewegung gerade? Nein, dann sind die Beine fehlerhaft.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufforderung im Trab auf der Geraden zurückzukommen und weiter eine Runde auf dem Ring zu traben, danach zurück in die Linie. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Prüfung, ob die Bewegungen gerade sind und Bewertung der Verstärkung im Trab auf der Runde.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abschließende Schrittrunde und Aufforderung zur Aufstellung, letzte Reihenfolge ordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reihenfolge kann geändert werden aufgrund der Bewegung.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Überprüfung der endgültigen Reihenfolge und wenn zufriedenstellend: ➤ Vergabe der Schleifen und Ehrenpreise 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ auf Fehler, durch Richter oder Ringsteward gemacht. ➤ [Anmerkung: Ich gehe gern hinter den Pferden entlang, von hier ist es leicht, die Oberlinien miteinander zu vergleichen, was manchmal noch einen falschen ersten Eindruck revidiert.]

Anmerkung: Bei dieser Vorgehensweise muß der Richter jedes Pferd wenigstens 6 mal betrachtet haben.

A JUDGE'S VIEWPOINT

Shows



Foto: G. Waiditschka / IN THE FOCUS

What goes on in the mind of a judge, who is judging a class of horses by using the comparative system? Late Major Pat Maxwell, who had more than 50 years of judging experience with this system, explains in this article his thoughts while in the ring.

Editors note: The English (comparative) Judging System is rather uncommon on the European Continent, despite its advantages. For that reason, we are going to introduce our readers to the various judging systems, including their advantages and disadvantages. The first will be this article written in 2006, for the exhibitors to get a better understanding of the procedures, advantages and disadvantages.

THE ORIGIN

The English system is derived from agricultural shows which began during the 18th century in England to judge the farm stock which were being improved by breeding. This included horses, and Arab horses were imported at this

time for this reason. The system was (and still is) one judge comparing each animal with all the others and picking winners on a series of criteria dictated by his own experience. This basic system works still well today, as do other methods of judging, as long as the judge is fair. If it was possible to judge comparatively, alone, entirely on first impression, judging would be only too easy. Bring them in, walk them round, call them in in ranking order and hand out the rosettes.

This however is inadequate and it is the aim of this article to explain a working, practical method.

MENTAL APPROACH

Neither system should be regarded as superior, the standard of the judging on the day

is what counts. Both work well with reasonably competent and honest judges.

The difference from a judge's point of view is that each demands a different mental approach by the judge. I will not enlarge on the 5 topics 10/20 points system because Araber Journal readers are familiar with it and we all know that each judge should mark each exhibit comparing it against his own mental ideal. In the English system the judge compares each horse against all the others and not against an ideal. There are no scores, only rankings. To do this efficiently and fairly is the problem. The judge must have a system. Nothing is laid down in written rules about this, as a judge you are expected to have your own system and to apply it fairly and thoroughly.

DIFFERENCES BETWEEN THE SYSTEMS

A. Comparative one judge (English System)	B. Non-Comparative - analytical figure systems with a panel of judges
➤ walk round	➤ walk round (to assess general level)
➤ pull in preliminary order (best horse on the right)	➤ individual presentations, standing, walking, trotting
➤ examine in detail	➤ award marks immediately after
➤ individual presentations - walk and trot	➤ highest total wins
➤ walk round and final selection	

ADVANTAGES AND DISADVANTAGES

✓ quick - 2 1/2 minutes per horse	✗ slow - 3 1/2 minutes per horse
✓ simple	✗ expensive - 3 to 5 judges
✓ cheap - one judge only	
✗ Hard to follow judge's reasoning (opaque)	✓ accountable, transparent - points of each judge are public
✗ Judge may be distrusted because he may appear to be less accountable	

the generally accepted English system has changed slightly and exhibits may be asked to enter the ring at trot and/or do an individual trot round the arena immediately after the first walk round. The judge then takes this into account in bringing in his preliminary order.

It is axiomatic in all systems that horses must be evaluated on type, conformation and movement with type taking precedence.

An efficient and personally dominating ring steward is vital to keep horses and handlers in order and in the right places. The judge cannot both judge and direct the traffic. With this system the ring steward is as important as the judge and they must work as a team.

CONCLUSION AND FINAL QUESTION

Where smaller shows are concerned the English system seems to offer a balance of advantage because of its efficiencies in cost and time. The vast majority of shows in England are judged in the comparative system. Could the much larger number of shows in England compared with, for example Germany and France, have something to do with this Judging System? It clearly favours the small show organiser and therefore the small owner/breeder.

Pat Maxwell

(This article is reprinted from Araber Journal / Arabian Horse Europe 8/2006)

In practice most judges use the same basic system which is aimed at examining each horse under various headings or by performing certain tests, and at each stage re-arranging the order of line-up as necessary to make it easier to compare one horse with another, that is to say side-by-side. The arena is in fact a work-top to enable horses to be compared with each other. You cannot compare two horses at opposite ends of the ring. Horses

are brought in one by one, standing in a line in order of preference, although I have seen a judge with 40 horses in a class start bringing in the back row first, that is the horses that were the least good, in order to get a good view of the better ones. The consternation in the grandstand was well worth seeing, until the penny dropped!

In recent years because of the importance of a flamboyant trot in ECAHO competitions

PROCEDURE IN THE SHOW RING

Action	What the Judge is looking for
➤ Horses to enter walking (or trotting one circuit) 2 lengths between each. Walk round 2-3 times till the judge is satisfied he has seen enough	<ul style="list-style-type: none"> ➤ swinging walk, overstep (hind footprint ahead of preceding fore footprint) ➤ outlook - keen but calm ➤ overall conformation, neck and head carriage ➤ [Note: by looking at the horses anticlockwise, i.e. in the opposite direction to the direction in which the horses are walking, it is less likely to miss one.]
➤ Horses trot individually one round and rejoin back of queue	<ul style="list-style-type: none"> ➤ balance, cadence, impulsion, extension ➤ [Note: I keep a list of horse numbers: horses that show good walk & trot (2 ticks) horses good walk or trot (1 tick), neither get nothing. Line up 2 ticks first, then 1 tick, then nothings].
➤ Call in preliminary order. Horses stand in line, 1st on right facing the grandstand, 2 m apart and must stand still for inspection. Judge examines each from front, rear and both sides, compares with horses on either side.	➤ type, head and neck, conformation, legs from the side, chest, hindquarters and legs from the front and rear
➤ Judge may change order in light of information so far.	➤ comparison with horses either side reveals discrepancies.
➤ Call out each horse in order to stand in front of line	➤ remind himself which horse it is
➤ Order walk away 15 m in straight line	➤ check action is straight - if not legs are faulty
➤ Order trot back in straight line, and trot on round ring and go back to place in line	➤ straight action and extension on trot round the arena
➤ Final walk in order of line-up, pull in final order.	➤ order may be changed to take account of action and movement
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Check final order, when satisfied:- ➤ Call for rosettes, present prizes 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mistakes, either judges or ring stewards [Note: I like to walk up the back of the line from where it is easy to compare toplines against each other, which sometimes shows up a bad first assessment]

Note that following this routine the judge must have looked at each exhibit at least 6 times.

VORSCHAU - PREVIEW

Ausgabe 2/2015 - erhältlich Ende Juni 2015
Issue 2/2015 - available at the end of June 2015

Vorschau - Preview

Die Schausaison startet im Mai mit den internationalen Schauen in Wels und Frankfurt - wir sind dabei!

The show season starts in May with the international shows at Wels and Frankfurt - see you there!



Der ZSAA lädt zur 24. Hengstkörung und Anerkennung für Hengste aller ZSAA-Zuchtteilungen ins Pferdezentrum nach Alsfeld ein.

The ZSAA invites everybody for their 24th Stallion Licensing and approval, for stallions of all ZSAA managed Arabian breeds at the horse center in Alsfeld.



Die GAWA veröffentlichte Ende letzten Jahres ihre Jahreswertung. Wir werfen für Sie einen Blick darauf.

The German Arabian Western Association (GAWA) published at the end of last year its yearly statistics. We have cast a glance at it for you.



Das Gestüt Murana an der deutsche-tschechischen Grenze ist bekannt für seine typvollen Araber, die auch Reitpferdepoints aufweisen. Wir haben die Zuchtstätte besucht!

Murana Stud at the border between Germany and Czech Republic is known for their typey, but also rideable Arabians. We have visited them!



Alle Foto: G. Waiditschka / IN THE FOCUS

KAUBER PLATTE – CLASSIC ARABIAN BLOODLINES

– www.vollblutaraber.de & www.kauber-platte.de – phone: +49 – 163 – 4007325

*2009

(Al Lahab (Elite) /
KP Naima)
gold-prämiert
ZSAA Eintragung
Besitzer:
Kauber Platte,
56349 Kaub

KP AL NAHIM



KP MARYOOM



*2000

(Hakeel Ibn
Kaisoon (Elite) /
KP Mofida)
Hengstleistungs-
prüfung und
gold-prämiert
ZSAA Eintragung
Besitzer:
Reinhild Moritz,
56349 Kaub

KP MOKEEL



*1996, Dahman Shahwan
(Hakeel Ibn Kaysoon (Elite) /
Mofida), Stm. 159,
Besitzer: Kauber Platte,
56349 Kaub

*1998, rein ägyptisch
(Faa El Sharik / Sahira El Nile)
Silber-Schleife ZSAA
Besitzer: Birgit Sehlbach,
65606 Villmar-Seelbach

SAJEED IBN SHARIK



*2004

rein ägyptisch
(AR Shah Ali /
Tarifa)
Besitzer:
Gisela Westerburg,
52379 Langerwehe

AR SHAHRAM



Foto: Martin Kubat

Foto: Monika Pehr

ALI NOUR EL DAHAB



*2001

rein ägyptisch
(MA Alishah /
Chrymont Bint
Gasoudah III)
Besitzer: Al Batra
Stud - P. Nutt
58706 Menden

AUSBILDUNGSZENTRUM ANTON BAUMANN

Showtraining – Riding – Endurance – phone: +49 – 170 – 4622035

13. ARABICA

Arabische Pferde auf der
Rennbahn Frankfurt-Niederrad

EQUUS

Arabian



Pfingsten

24. Mai 2015

Nationale Schau mit 10er-Punkte-System

1. Europa-Championat für "Straight Egyptians"

25. Mai 2015

Internationale Schau mit 20er-Punkte-System

Fardos Promotion Markus Metzler, fardos-promotion@t-online.de

Tel. & Fax: +49(0)6643/918506, mobile: +49(0)162/967 6597

www.Arabica-Frankfurt.com

mit Greifvogelschau,
Ponyreiten und
Züchter-Abend!